

KHM-Ausstellung im Wiener Theseustempel: „Jupiter und Io“ Intelligentes Spiel mit Bedeutungen

Im Wiener Kunsthistorischen Museum hängt Correggios Bild „Jupiter und Io“, gemalt um 1530 nach Ovids antiken „Metamorphosen“. Ausgehend von diesem Bild haben der Kunstvermittler und Künstler Walter Stach und Digital-Fotograf Peter Kainz 12 weitere Metamorphosen des Wortes „Io“ in Bilder umgesetzt. Zu sehen im Theseustempel im Volksgarten. Bis 5. Aug.



STACH-Kainz: Correggios „Io“ über dem Jupiter-Mond „Io“.

In der griechischen Mythologie hat Gott Jupiter die Nymphe Io, Tochter des Flussgottes Inachos und Priesterin der Göttin Hera, in Form des Nebels oder einer Wolke verführt: soweit

erwin.melchart@kronenzeitung.at

Ovid in den „Metamorphosen“ (Verwandlungen) und Correggio in seinem Bild.

Aber welche Verwandlungen hat der Begriff „Io“ im Lauf der Zeit noch erfahren? „Io“ heißt der von Galileo Galilei 1610 entdeckte Mond des Planeten Jupiter, der einzige Trabant unseres Sonnensystems mit

aktiven Vulkanen! „Io“ ist Ausruf der Freude im Lateinischen und „ich“ im Italienischen. „Io“ ist Zeichen für das Element Ionium. Und „IO“, als „Eins“ und „Null“ gelesen, ist Basis aller binären Computersysteme usw. Walter Stach und Peter Kainz haben all die verwandelten Bedeutungen digital (IO) in Bilder umgesetzt...



STACH-Kainz: „IO“ (Eins-Null), Grundlage digitaler Strichcodes.



„JUPITER und Io“, Antonio Correggios Bild im Wiener KHM, um 1530.

THEATER & KONZERTE

WIEN

KOMÖDIE AM KAI (533 24 34): Sa: Einmal Sonne für zwei, 20.15. – MARIONETTENTHEATER Schloss Schönbrunn (817 32 47): Sa: Sisi's Geheimnis, 16; Die Zauberflöte, 19. – MUSEUMSQUARTIER (523 95 58, 524 33 21-1126): ImPulsTanz – HALLE E: Sa: Rosas/Anne Teresa de Keersmaeker – „Rain“, 21. – ORIGINAL PRADLER RITTERSPIELE/Heuriger Bachhengl (914 11 41/155): Sa: Die Schreckensnacht auf Schlangenburg, 20. – PYGMALION THEATER (402 95 83): Sa: Die Nase, 20. – RABENHOF.Theater (712 82 82): Sa: Caveman, 20. – RENAISSANCE-THEATER (40 60 707): Sa: Die Csárdásfürstin, 19.30. – SOMMERSPIELE FLORIDSDORF (0676/335 93 19): Sa: Die Satyrker – Der Talisman, 19.30. – SCHÖNBRUNNER SCHLOSSTHEATER (513 60 72): Sa: Kammeroper – Die Fledermaus, 19. – THEATER AM SPITTELBERG (317 73 70): Sa: Das Phantom vom Spittelberg oder Der Spuk im hölzernen Musentempel, 20. – THEATER BÜHNE 21 (278 54 04): Sommertheater im Hof: Sa: Eisenbahnheiraten, 20. – CASANOVA REVUETHEATER (512 98 45): Tgl. Erotik und Zaubereien, 21.30 und 24. – REMISE (2., Engerthstr. 160-178, 24 924): FESTIVAL Kabarett: Sa: Ludwig Müller/Heilbutt & Rosen – Blaues Blut/Na geh, 21.

KONZERTHAUS, GROSSER SAAL: Sa: Wiener Mozart Orchester, 20.15. – THEATER AN DER WIEN: Sa: Klangbogen: „Operette an der Wien“ – NTO Tonkünstlerorchester, Dir.: Weikert, 20. – PALAIS SCHÖNBORN (1., Renngasse 4): Tgl.: Das Wiener Konzertduo, 20. – PALAIS PALFFY, Figaro-Saal: Tgl.: Imperial-Concerts Solisten, 18.30 und 20.30. – DEUTSCHORDENSHOF: Sa: Spielberg-Quartett, 19. – JAZZLAND (533 25 75): Sa: Teddy Edwards & Erwin Schmidt Trio.

Aus Platzgründen muss das Theaterprogramm auf Vollständigkeit verzichten

NIEDERÖSTERREICH

ALTENBURG/STIFT, Bibliothek: Sa (Premiere): Carlos, Minna, Faust & Co, 17. – BADEN/SOMMERARENA: Sa: Der Vogelhändler, 19.30. – BERNDORF/STADTTHEATER: Sa: Der alte Sünder, 15 und 19.30. – DROSENDORF/ZIRKUSZELT: Sa: 2001 Odyssee im Waldraum, 20. – GAMING/HAUS DER BEGEGNUNG: Sa: Der kleine Prinz, 20. – GARS AM KAMP/BURGRUINE: Sa: Turandot, 20.30. – HAAG/SOMMERTHEATER: Sa: Figaros tollster Tag, 20. – KLOSTERNEUBURG/STIFT, Kaiserhof: Sa: Aschenbrödel, 20. – LAXENBURG/FRANZENSBURG: Sa: Der Traum vom lieben Augustin, 16.30. – MARIA ENZERSDORF/BURG LIECHTENSTEIN: Sa: Mandoletti, 20. – MELK/DONAURENA, am Fuße der Stiftsaltane: Sa: Cyrano de Bergerac, 20.30. – PERCHTOLDSDORF/BURG: Sa: Il campiello, 20. – PÖGGSTALL/SCHLOSS: Sa: Martin Puntigam – Wildwochen, 20.30. – PURKERSDORF/SANATORIUM: Sa: Alma, 20.30. – REICHENAU/THEATER: Sa: Anatol, 15.30; Einen Jux will er sich machen, 19.30. – SEMMERING/SÜDBAHNHOTEL: Sa: Der Zauberberg, 15.30 und 19.30. – SCHWECHAT/RÖTHMÜHLE: Sa: Nachtwandler, 20.30. – STOCKERAU/PLATZ VOR DER BAROCKEN STADTPARRKIRCHE: Sa: Time Out!, 20. – WEISSENKIRCHEN/TEISENHOFERHOF: Sa: Frühere Verhältnisse, 20.

KLOSTERNEUBURG/LEOPOLDIKELLER (02243-25200): Tgl.: Rock, Jazz, Swing, 20. – LILIENFELD/STIFTSBASILIKA: Sa: Adelma Gomez, Orgel – Asta Busch, Lyrik, 16.

BURGENLAND

KOBERSDORF/SCHLOSS: Sa: Der Bürger als Edelmann, 20.30. – MÖRBISCH/SEEBÜHNE: Sa: Das Land des Lächelns, 20.30.

ImPuls Tanzfest, Muqua: Kresniks „Goya“ Fieberträume der Nacht

Illusion und Genie, Karikatur und Herfischergemälde, Geheimnis und Absurdität: Goyas malerisches Werk ist in seiner Vieldeutigkeit schwer zu fassen. Im Stil der „Schwarzen Gemälde“ inszenierte Johann Kresnik drastisch-martialisches choreografisches Theater über Goya: zwischen Alpträumen und Zerrbildern!

Hochspannung beim Impuls Tanzfestival: „Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer“, der Titel des Abends, ist einem Zentralwerk der Caprichos-Bilderreihe entlehnt: Ein Künstler ist über seiner Arbeit eingeschlafen, hinter seinem Rücken tauchen Gestalten der Nacht auf. Eine Fiebertraum-Atmosphäre, die grimmige, exzessive Phantasien auf freien Fuß setzt. Fratzen, Spott und abstrakte Bilder, die schockieren.

Kresnik beschwört die verstörende Seite Goyas. Kahl und spröde ist alles: düsteres Licht, ungastliche Umgebung, seltsame Gestalten, die gepeinigt um-

hergeiern... Werkzitate werden verständlich: Dämonen, der Herzog von Alba, die nackte Maja, die Inquisition... Dazu kombiniert er seine Bilder mit ohrenbetäubender Musik, zwischen Glockenschlägen und Axtgewichte, Trampeln und Dröhnen. Furcht und Schrecken, aber ohne Reinigungsfunktion.

Bis an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit werden die Tänzer der Volksbühne Berlin gestoßen, bis an die Grenzen des Ohrenschermerzes das Publikum. Und immer schwebt ein Hauch von Herausforderung des Publikums im Raum – längst ohne Erfolg! Oliver A. Läng